

Erasmus in Umeå vom Herbst 2014 bis Sommer 2015

„Ska vi gå och fika?“

Fika ist mehr als Kaffee. *Fika* geht über Pause machen hinaus. *Fika* ist ein schwedisches Lebensgefühl. Man muss es erleben, um es zu verstehen. Also: Komm nach Schweden! Kom med till Umeå!

Anreise

Die meisten reisen mit dem **Flugzeug** an. Da es von Deutschland aus keine Direktflüge nach Umeå gibt, geht die Reise immer über Stockholm. Hier dürft ihr euch nicht durcheinanderbringen lassen, weil es (abhängig vom Terminal) keine Transitzone gibt und man beim Wechsel des Terminals den Zollbereich verlassen muss. In den meisten Fällen wird das aufgegebene Gepäck automatisch weitergeleitet, ohne dass ihr euch in Stockholm darum kümmern müsst (erkundigt euch darüber aber beim Check-In in Deutschland). Euer Handgepäck hingegen wird in einer normalen Zollkontrolle noch einmal kontrolliert.

Vom Flughafen in Umeå kommt ihr dann am besten mit dem ‚**flygbuss**‘ (Flugbus, Linie 80) in die Stadt. Die Haltestelle ist direkt am Flughafen. Dort könnt ihr auch Tickets kaufen. Vorsicht: Ihr braucht dafür eine Kreditkarte! Barzahlung ist weder am Automat noch im Bus möglich. Der Flugbus hält u.a. im Stadtzentrum (Haltestelle Vasaplan), falls ihr vor dem offiziellen Ankestag anreist und eine Unterkunft in der Stadt habt, oder auch direkt an der Universität (Haltestelle Universum). Von hier aus sind es keine 100 Meter zu Fuß bis zum Infocenter, wo ihr begrüßt werdet. Den genauen Ablauf für eure Ankest und wie ihr dann von der Uni in eure Wohnheime kommt, teilt euch das schwedische International Office rechtzeitig per Mail mit.

Es gibt auch die Möglichkeit, mit dem **Auto** oder per **Zug** anzureisen. Ab Stockholm gibt es sogar die Alternative, den **Fernbus** zu nehmen. Mit dem Auto solltet ihr euch auf eine lange Fahrt einstellen und auch die Abfahrtszeiten der **Fähre** (wahrscheinlich Travemünde/Rostock – Trelleborg) bzw. eine **Maut** in Dänemark (Öresundbrücke) mit einplanen. Außerdem sind viele Parkplätze in Umeå (auch bei den Wohnheimen) kostenpflichtig, was teuer werden kann.

Noch schnell etwas zum Thema **Gepäck**: Ich rate euch, so wenig wie möglich mitzunehmen bzw. nur so viel, was ihr alleine mit ins Flugzeug bekommt. Man lernt,

mit wenig auszukommen und stellt nach anfänglicher Skepsis verblüfft fest, dass auch wenige Klamotten locker ausreichen. Es ist relativ günstig, sich Pakete von Deutschland nach Schweden nachschicken zu lassen, umgekehrt ist es aber viel teurer. Überlegt im Vorfeld, ob euch ein zusätzliches Paket den Preis wert ist, sodass es kein böses Erwachen gibt. Die Postpreise ändern sich jährlich. 2015 kostet ein 10kg-Paket von Schweden ins Ausland 685 SEK (ca. 73 Euro).

- Fluggesellschaften: Scandinavian Airlines (SAS); Norwegian; Malmö Aviation
- Fähre von Travemünde oder Rostock nach Trelleborg: www.ttline.com
- Maut für die Überfahrt der Öresundbrücke: www.oeresund-bruecke.de
- Zug in Schweden: www.sj.se
- Fernbus in Schweden: www.ybuss.se
- ÖPNV in Umeå (mit flygbussen): www.tabussen.nu
- Hostels in Umeå: STF Vandrarhem; KFUM Vandrarhem

Stadt

Im Vergleich zu Würzburg findet man in Umeå kaum historische Gebäude und auch wenige rote Häuser, wie man es von Astrid Lindgren gewohnt ist. Wer also mit zu hohen Erwartungen nach Umeå kommt, sich im Vorfeld keine Bilder angeschaut hat und es dann am ersten Tag regnet, könnte die Stadt enttäuscht als ‚hässlich‘ bezeichnen. Ein genaueres Hinschauen lohnt sich aber. Das Stadtzentrum ist durchaus schön angelegt und mittlerweile gibt es weniger Baustellen. Die Häuser stehen nicht dicht an dicht, sondern mit genügend Abstand nebeneinander. Das könnte als Feuerschutzmaßnahme verstanden werden (1888 gab es einen schlimmen Brand) oder sogar sinnbildlich für die schwedische Mentalität stehen, weil man immer lieber etwas mehr Abstand zueinander hält, es sei denn Alkohol ist im Spiel. Bei genauem Hinschauen erkennt man aber den wahren Reiz der Stadt: Umeås Erscheinungsbild ist abhängig vom Wetter und von der Jahreszeit. Am imposantesten zeigt das der Verlauf der Sonne über das Jahr hinweg. Von der **Uferpromenade** aus neben dem Kino lässt sich dieses Schauspiel gut beobachten. Es lohnt sich, hier immer mal wieder vorbeizuschauen und sich verblüffen zu lassen. Am Fluss der Stadt, dem Umeälven, ist Umeå sowieso am schönsten. Dort fallen die Birken, die sich sonst durch alle Straßen verteilen, besonders ins Auge. Ich empfehle euch unbedingt, eine Fahrradtour entlang des Flusses zu machen.

Das **Stadtzentrum** an sich ist überschaubar und schnell erkundet. Vom Folkets Hus beim Vasaplan gelangt man schnell in die Fußgängerzone. Die wichtigsten Anlaufstellen hier: Stadium (Sportgeschäft), Åhlens (Kaufhaus, u.a. Dekoration), Akademibokhandeln (Bücher und Schreibwaren), Megazone (Billard und Lasertag), MAX (Fast Food), Rex (Club im Erdgeschoss des Rathauses), Utopia (Kaufhaus, u.a. H&M), MVG (Kaufhaus, u.a. Clas Ohlson), Allstars (Sportsbar).

Schnell werdet ihr feststellen, dass nahezu jeder mit dem **Fahrrad** unterwegs ist. Die Fahrradwege sind sehr gut ausgebaut und man fährt das Fahrrad ganzjährig, also problemlos auch im Winter. Die Strecke zwischen Wohnheim und Campus ist man sogar schneller geradelt als mit dem Bus gefahren. Auch an alle Fahrradfaulen: Ohne Fahrrad geht in Umeå nichts und das gilt für Erasmusstudenten gleich doppelt! Das Fahrrad solltet ihr euch innerhalb der ersten Woche kaufen, umso schneller desto besser.

Natürlich kann man in Umeå auch **Bus** fahren (mit dem Fahrrad ist man aber flexibler). Die Busse kommen meistens pünktlich, auch im Winter, und manchmal sogar fünf Minuten früher als geplant. Es ist günstiger, wenn man sich die Tickets vorher am Schalter kauft als beim Fahrer im Bus. Buskarten werden am Schalter im Krankenhaus verkauft oder in manchen ICA-Supermärkten. Es gibt auch einen Jugendpreis (,ungdom'), was man immer dazu sagen sollte, weil nicht alle Verkäufer nach dem Alter fragen und automatisch den Normalpreis berechnen. Ihr könnt euch eine Buskarte mit einer gewissen Anzahl von Reisen aufladen lassen (mindestens zehn). Sobald ihr in den Bus einsteigt und die Karte über das Lesegerät haltet, wird eine Reise abgezogen. Diese Reise hat ein Aktivitätsfenster von 1 Stunde (d.h. alle Fahrten innerhalb der ersten Stunde werden als dieselbe Reise gezählt, egal wie oft man ein- und aussteigt).

In Umeå gibt es drei Möglichkeiten, **Alkohol** im Systembolaget zu kaufen. Man findet in normalen Supermärkten zwar dünnes Bier (,Lättöl'), alles was aber über 2% Alkohol enthält, ist nur im staatlichen Systembolaget erhältlich und wie jedes alkoholische Getränk in Schweden aufgrund der hohen Steuer sehr teuer. Alle drei Läden liegen nicht ganz studentenfreundlich: (1) Im Industriegebiet Ersboda (im Norden mit Buslinie 2 erreichbar). (2) Im Stadtzentrum direkt am Vasaplan. (3) In Strömpilen neben ICA Maxi (im Südosten mit Buslinie 5). Die Verkäufer im Systembolaget sind gut ausgebildet, geben Tipps und bestellen auch gerne mal eher unbekannte Getränke aus der ganzen Welt.

Ein landschaftliches Highlight in Umeå ist der **See** Nydalasjön. Haupttreffpunkt ist eine kleine Landzunge am südwestlichen Ende des Sees, die man über die Kinabro (Chinabrücke) betritt. Im Winter bietet sich die Landzunge dazu an, nachts nach Polarlichtern Ausschau zu halten. Wenn der See komplett zugefroren ist, kann man ihn beim Langlaufen überqueren. Im Sommer eignet sich die Gegend zum grillen und baden, auch wenn das Wasser kalt ist. Holz muss man keines mitbringen, weil es in kleinen Hütten neben den Grillplätzen parat liegt. Sportler haben die Strecke um den See herum längst als Joggingrunde entdeckt.

- Fahrradsuche auf facebook: Umeå International Bike Market; Umeå Students Secondhand Bikes; Umeå International eBay
- Fahrradsuche vor Ort: Kungsgatan 79
- ÖPNV in Umeå: tabussen.nu (App für Handytickets, Fahrpläne etc.: Ultra vill mer)
- Touristeninformation Umeå: www.visitumea.se (teilweise auf Deutsch)

Studium

Der **Campus** ist sehr schön angelegt und etwas außerhalb vom Stadtzentrum. Zur Mittagszeit (zwischen 12 und 13 Uhr) hat jeder frei und isst etwas. Man kann entweder ins Universum-Gebäude (Infocenter) gehen und dort in die Mensa oder in die Cafeteria der Lindellhallen, dem Mittelpunkt vom Campus. Hier befindet sich auch die Bibliothek. Die meisten (schwedischen) Studenten kochen jedoch zuhause und bringen sich ihr Mittagessen in Tupperboxen mit. In nahezu jedem Teil der Universität gibt es extra Essensräume mit Mikrowellen, die ab 12 Uhr gut besucht sind. Wer hungrig ist und selbst kocht, muss also früh kommen, dass er nicht in der Schlange warten muss.

Im Universum-Gebäude auf dem Campus ist auch die beliebte Studentenkneipe E-Puben. Hier sind die Getränkepreise etwas günstiger, weil die Bar zur **Studentenverbindung** gehört und der Ausschank somit nicht für die Öffentlichkeit ist, sondern nur für Mitglieder der Verbindung. Studentenverbindungen (,studentkår') sind in Schweden viel alltäglicher als in Deutschland und haben überhaupt nichts mit den Verbindungen zu tun, wie wir sie aus Deutschland kennen. In Schweden ist es eher komisch, wenn man in keiner Verbindung ist. Der kår-Ausweis ist auch wichtig, um in andere Kneipen gehen zu dürfen, wie z.B. Skogis und Origo (beide auf dem Unigelände neben IKSU).

Das **Studiensystem** ist in Schweden anders als in Deutschland. In Schweden belegt man in der Regel einen Kurs nach dem anderen. Man hat also keine zwei Kurse (mit unterschiedlichen Themen) im selben Zeitraum. Dafür ist das Semester in vier Blöcke eingeteilt. Nach jedem Block (in dem ein Kurs belegt wird) hat man eine Prüfung. Das heißt, man könnte pro Semester vier Kurse belegen. In diesem Fall würde jeder Kurs 7,5 Punkte geben, um am Ende des Semesters auf 30 Punkte zu kommen. Es werden aber auch Kurse angeboten, die 15 oder sogar 30 Punkte geben können. Ein 15-Punkte-Kurs erstreckt sich dann über zwei Semesterblöcke und der 30-Punkte-Kurs über das ganze Semester. Eine Kombination von einem Kurs mit 15 Punkten und zwei Kursen mit 7,5 Punkten ist natürlich möglich, in jeder Variation. Zwei 15-Punkte-Kurse in einem Semester gehen genauso.

Es kommt mir so vor, dass in Schweden viel Wert auf Gruppenarbeit und Reflexion gelegt wird. Das **Lehrer-Schüler-Verhältnis** ist auch ein bisschen anders. In Schweden hat man eine andere Vorstellung von Durchfallen. Man möchte nicht, dass ein Student durchfällt. In der Schule kann man zum Beispiel gar nicht sitzenbleiben. Die Dozenten sind sehr bemüht, dass die Studenten alles verstehen und bestehen. In erster Linie kommt es aber auf das Verständnis an und nicht so sehr auf die Prüfung. Der Lernprozess steht mehr im Vordergrund, bei dem man begleitet wird. Das Arbeitsklima erscheint mir zwar etwas entspannter als in Deutschland, was auch daran liegt, dass man seine Dozenten duzt und umgekehrt, man darf sich davon aber nicht täuschen lassen. Vielleicht kann man sagen, dass der schwedische Dozent zwar mehr am Studenten interessiert ist, ihn aber auf diese Rolle beschränkt und der deutsche Dozent mehr den Menschen im Blick hat, jedoch dazu tendiert, den Studenten mit seinen Aufgaben alleinzulassen.

Wohnen

Als Erasmusstudent in Umeå hat man den Luxus, einen gesicherten Platz im Wohnheim zu haben. Als Privatperson eine Wohnung zu finden, ist wie in allen Studentenstädten ziemlich schwer. Es gibt fünf Wohngegenden, die als Erasmusstudent in Frage kommen: **Ålidhem**, Berghem, Gluntensväg, Nydalahöjd und Mariehem. Die gute Nachricht vorweg: Ihr könnt im Prinzip keinen Fehler machen. Alle die ich kenne haben ihren Korridor überlebt. Und es kann überall schwarze Schafe geben. Das lässt sich leider nicht an einer bestimmten Gegend

festmachen. Ich habe in folgender Tabelle versucht, die verschiedenen Wohnheime zu vergleichen (rein subjektiv).

	Ålidhem	Berghem	Gluntens.	Nydala	Mariehem
Eigenes Bad im Zimmer (nein = Korridorbad)	Ja	Ja	Nein	Ja	Ja
Entfernung zur Uni (5 = am nächsten)	4	5	4	3	2
Supermarkt in der Nähe (5 = am nächsten)	5	4	2	3	4
Anzahl der Partys (5 = am meisten)	4	2	2	3	2
Preis des Zimmers	Günstig	Teuer	Günstig	Teuer	Günstig
Sauberkeit im Korridor (5 = am saubersten)	3	4	3	5	3

Ich empfehle euch definitiv Ålidhem. Damit könnt ihr nichts falsch machen. Wenn ihr eine etwas ruhigere Gegend in Ålidhem sucht, dann würde ich eine Wohnung im Stipendigränd oder im Historiegränd nehmen. Das kann man zwar nicht pauschal sagen, eine Tendenz ist trotzdem erkennbar. Wenn ihr Party machen wollt, ist im Pedagoggränd oder Fysikgränd eigentlich immer was los. Aber auch dort kann man was Ruhiges erwischen. In Ålidhem gibt es die besten Einkaufsmöglichkeiten. Es gibt drei Supermärkte: ICA, Coop und Lidl. Der Lidl ist ziemlich praktisch für Brot, weil das Brot in den anderen (schwedischen) Supermärkten für deutsche Gaumen nicht so gut schmeckt. Außerdem gibt es in Ålidhem eine Poststelle. Falls ihr etwas Größeres geschickt bekommt, werden die Pakete dort abgegeben und ihr müsst nicht lange laufen, um das Paket heim zu tragen.

Leben

In Schweden dreht sich alles um ‚fika‘. Fika kann mehr sein als nur eine kleine Kaffeepause. Man trifft sich und entspannt sich, isst was Süßes und unterhält sich. Das hört sich gar nicht so spannend an und es geht auch eine Weile, bis man dieses Lebensgefühl verstanden hat. Wer richtig fika macht, hat eine andere Einstellung zum Alltag. Man ist entspannter und gelassener. Wenn man sich zum Arbeiten trifft, beginnt die Arbeit oft mit einem Kaffeepäuschen. Auch wenn es ein großes Problem zu bewältigen gilt und der Deutsche aus Sorge, man könne es heute nicht mehr schaffen, ungeduldig auf die Uhr blickt, gerade dann ist es wichtig, dass man fika

macht. Das Leben ist mehr als sich von Problemen vereinnahmen zu lassen: „Ta det lugnt“ (Nimms locker!). Die Kunst, schwedisch zu arbeiten, besteht aber nicht darin, Dinge aufzuschieben und zu hoffen, dass sie sich von alleine erledigen. Das Geheimnis des schwedischen Arbeitens liegt darin, effizient zu sein und sich dann, wenn man arbeitet, nicht ablenken zu lassen, sondern zielstrebig das zu tun, was nötig ist. Man könnte zusammenfassen: „Tue das, was du tust, richtig. Das gilt für das Arbeiten genauso wie für das Kaffeetrinken.“

Die größte Freizeitbeschäftigung in Umeå heißt aber **IKSU**. IKSU ist eines der größten Fitnesszentren Europas und für schwedische Studenten oft ausschlaggebend, überhaupt in Umeå zu studieren. Die Mitgliedschaft ist nicht ganz günstig, aber es lohnt sich auf jeden Fall! Jeder aus Umeå ist Mitglied. Im Prinzip ist der Club mehr sozialer Treffpunkt als Fitnesscenter. Ich habe mich viel zu lange gesträubt, mitzumachen und habe es im Nachhinein bereut. Wenn ihr sowieso vorhabt, dort Mitglied zu werden, dann erkundigt euch so früh wie möglich, weil es oft Rabattangebote gibt, wenn man eine längere Mitgliedschaft beantragt und es günstiger sein kann, 6 Monate zu bezahlen (und davon nur 4 zu nutzen) als 4 zu bezahlen (und diese zu nutzen).

Während eures Aufenthaltes wird euch ein Unterschied in der **Work-Life-Balance** auffallen. Die Schweden wissen, wie man auf sich acht gibt und dennoch alles unter einen Hut bekommt. Am Anfang komisch erscheinen wird euch, feiern zu gehen, weil man in Schweden schon früh damit anfängt und früh damit aufhört. Man trifft sich am Wochenende oft schon um 17 Uhr zum Vorglühen und geht um 20 Uhr in die Disco. Spätestens um 1 Uhr sind alle wieder im Bett, glücklich und zufrieden. Am nächsten morgen geht es dann ausgeschlafen weiter mit Arbeiten.

Nutzt die Chance, etwas von der **Natur** zu sehen. Ganz in der Nähe Umeås gibt es den Nationalpark Skuleskogen, den man besuchen kann. Aber auch Lappland mit seinen Elchen ist sehenswert. Hoch oben im Norden kann man von Abisko aus auf dem Kungsleden in Richtung Süden wandern. Auf dem Weg gibt es die Möglichkeit, den Kebnekaise, den höchsten Berg Schwedens, zu erklimmen. Aber auch südlich von Umeå gibt es eine Menge zu entdecken. Falun gilt als das Herz Schwedens. Dort findet man die kleinen roten Häuser, die man mit Schweden in Verbindung bringt und auch Wintersport kann man sich dort anschauen. Und Stockholm ist auf jeden Fall eine Reise wert.

Von Umeå aus gäbe es auch die Möglichkeit mit der Fähre nach **Vaasa** in Finnland zu fahren. Außerdem bietet ein online-Veranstalter die Chance, Helsinki und **St. Petersburg** zu besuchen. Der Clou an der Sache ist, dass man mit diesem Veranstalter für St. Petersburg kein Visum benötigt.

Auch sportliche Ereignisse kommen nicht zu kurz. Brännboll ist sehr beliebt in Umeå. Jährlich findet die **Brännboll-Weltmeisterschaft** (Brännbollsyran) im Stadsliden (der Grünfläche westlich von Mariehem) statt, bei der man die schwedische Freude an der Verkleidung bewundern kann. Es treten Teams mit den außergewöhnlichsten Kostümen an. Man kann auch selbst mitspielen, muss dafür aber eine Startgebühr zahlen. Aber allein das Zuschauen lohnt sich.

Ein Geheimtipp ist das alljährliche **Jazz Festival** gegen Oktober. Unter Jazzkennern ist es weltweit bekannt und findet im Folkets Hus am Vasaplan statt. Als Student kann man sich für eine Helferstelle bewerben. Man arbeitet dann als Ticketabreißer oder hilft beim Aufbau, hat aber auch Freizeit und kann sich ein paar Auftritte anschauen, für die man normalerweise viel bezahlen muss.

- Fähre von Umeå nach Vaasa in Finnland: www.wasaline.com

- Veranstalter (u.a. für die Reise nach St. Petersburg): www.scanbaltexperience.com

Wetter

Die **Jahreszeiten** in Schweden (und dann auch noch so hoch im Norden) miterleben zu können, ist eine bleibende Erfahrung. Der Winter hat sogar etwas Schönes, auch wenn es fast den ganzen Tag dunkel ist. Anfänglich wünscht man sich die Sonne, weil man ihre Reflexion im Schnee vermisst. Nach einer Weile hat man sich aber daran gewöhnt und genießt die Ruhe, die vom Schnee ausgestrahlt wird. Der Himmel ist nie ganz dunkel. Durch das Zusammenspiel vom Schnee und den Straßenlaternen hat er immer eine orangene Färbung. Nur wenn man aus der Stadt fährt, ist er dunkel. Die Luft ist klar und es ist angenehm zu atmen. In Umeå ist es möglich, Polarlichter zu sehen. Oft muss man bis lange in die Nacht warten, aber es ist auf alle Fälle sehenswert. Es gibt auch facebookgruppen, die Wettervorhersagen posten oder sogar live-Berichte vom Nydalasjön.

Wegen der **Kälte** müsst ihr euch keine Sorgen machen. Es kann zwar bis zu minus 30 Grad runtergehen, man kommt damit aber klar. Es fühlt sich nicht so kalt an, weil es eine trockene Kälte ist. Mir hat eine lange Unterhose und eine Jeans gut gereicht.

Socken brauchte ich zwei Paar und für den Oberkörper genügt ein Unterhemd, ein Pullover und eine dicke Winterjacke. Handschuhe sollte man gute dabei haben. Ich habe mir dann welche oben gekauft, weil meine deutschen zu dünn waren.

Der **Sommer** hat seinen ganz eigenen Zauber, vor allem dann, wenn man zuvor den Winter mitgemacht hat. Nachts wird es nicht mehr dunkel und wenn man sich dann morgens um 4 Uhr langsam auf den Heimweg macht und es ist hell, aber ganz still, wirkt die Natur ganz wundersam und sagenhaft, als könnte jeden Moment aus diesem Stein ein Troll werden. So schön es im Winter war, im Sommer ist Schweden am schönsten. Ihr solltet aber genügend Mückenspray dabei haben.

- [Facebookgruppe zu den Polarlichtern: Umeå Aurora Hunters](#)

Nützliches zum Abschluss

Für Umeå wie auch für den Rest von Schweden benötigt ihr unbedingt eine **Kreditkarte**. An vielen Stellen kann man gar nicht mehr bar bezahlen und ist ohne eine Karte aufgeschmissen. Ein schwedisches Konto braucht ihr nicht, sofern ihr als ‚normaler‘ Erasmusstudent unterwegs seid. Wenn ihr ein offizielles Stipendium bekommt, müsst ihr euch erkundigen. Falls ein schwedisches Konto vorausgesetzt wird, müsst ihr auch eine schwedische Personenummer beantragen, ohne die die Bank euch kein Konto eröffnen lässt.

Ich kann euch wärmstens empfehlen, am **Buddy-Programme** teilzunehmen. Eine Einladung dazu bekommt ihr automatisch von der Universität in Umeå, sobald ihr einen Erasmusplatz habt. Die Anmeldung verläuft ganz einfach über ein online-Formular. Vor Ort werdet ihr dann in Gruppen von ca. 30 internationalen Studenten und 5-10 schwedischen sog. ‚Buddies‘ eingeteilt. Sinn der Sache ist, dass ihr einerseits internationale Studenten besser kennenlernt und andererseits die schwedische Kultur. Die Buddies organisieren wöchentlich Veranstaltungen aller Art (sei es einkaufen gehen, Lasertag spielen, gemeinsames Backen, feiern, Wandern gehen). Das lohnt sich auf alle Fälle und bietet euch die Möglichkeit, ganz ungezwungen Leute kennenzulernen und etwas zu unternehmen.

Im Zuge des Buddy-Programmes gibt es eine Art **Kennenlernwoche**, die eine Woche vor offiziellem Semesterbeginn startet. Hier macht ihr u.a. eine Campusrallye und eine City Challenge, wobei ihr die Stadt und den Campus ein bisschen besser kennenlernt.

Es lohnt sich außerdem ein Blick auf die **Facebookgruppe** ‚Erasmus Umeå‘ (mit der aktuellen Jahreszahl). Hier erfährt man aktuelles und kann sich austauschen.

Wenn ihr über **Weihnachten** nach Hause fliegen wollt, dann solltet ihr die Flüge frühzeitig buchen. Sie werden von Woche zu Woche teurer und die Plätze werden auch weniger.

Das Buddy-Programme stellt innerhalb der ersten zwei Wochen oft kostenlose schwedische **SIM-Karten** bereit, die bereits mit Guthaben oder Freieinheiten aufgeladen sind. Haltet über die Facebookseite der Buddies die Ohren offen. Falls ihr keine bekommt, könnt ihr euch in der Stadt bei den Anbietern halebob oder Telia erkundigen.

Wer nach Schweden geht, um auch ein bisschen Schwedisch zu sprechen, dem empfehle ich, bereits vorher einen (oder zwei) **Sprachkurse** hier in Würzburg zu besuchen. Davon könnt ihr nur profitieren und die Würzburger Kurse sind sehr gut. Verglichen mit anderen Studenten aus Deutschland fand ich uns Würzburger sprachlich besser vorbereitet.

Wenn ihr euren Korridor in Umeå bezogen habt, solltet ihr mit euren Mitbewohnern die Handynummern austauschen. Die **Haustüren** öffnen sich nämlich mit einem Chip und nicht mit Schlüssel. Es kann hin und wieder vorkommen, dass die Batterie des Chips versagt und man nachts im Dezember vor verschlossener Tür steht. Es ist gut, wenn ihr dann jemanden anrufen könnt, der euch die Tür von innen öffnet. Notiert euch deshalb auch die Nummer eures Caretakers.

Alle Zimmer werden möbliert sein, die ihr bekommt. In den meisten Zimmern gibt es **kein WLAN**. Ihr benötigt deshalb ein Internetkabel, das nicht zur Standardeinrichtung der Zimmer gehört. Ein solches findet ihr entweder im Clas Ohlson im MVG-Kaufhaus in der Stadt oder ihr bringt schon eines von zuhause aus im Koffer mit.

Als ich nach Umeå ging (2014) gab es vom International Office das Angebot, im Vorfeld ein Willkommenspaket zu bestellen. Darin enthalten war u.a. ein Bettwäscheset, weil in den Zimmern **keine Bettwäsche** vorhanden ist. Solltet ihr nicht die Möglichkeit haben, ein Willkommenspaket zu bestellen, dann müsst ihr die Bettwäsche selbst kaufen. Am günstigsten geht das im Industriegebiet Ersboda im Norden der Stadt. Der Laden heißt JYSK und ist im Prinzip ein dänisches Bettenlager. Dorthin kommt man am schnellsten mit dem Bus Linie 2.

Ausland – Was bringt es?

Schweden, mein Jahr im Ausland, hat mich bereichert. Ich habe Erfahrungen gemacht, die mich geprägt haben und die ich mir bewahren möchte. Wenn ich zurückblicke, gab es jedoch nicht nur schöne Momente, sondern auch schwere. Aber die waren es, an denen ich gewachsen bin. Im Ausland geht es darum, sich zu überwinden und über seinen Schatten zu springen. Man bekommt die Chance, sich auszuprobieren, aber noch vielmehr, sich selbst treu zu bleiben. Ich habe zwei Kulturen kennengelernt: die fremde und meine eigene. Ich habe viel über mich selbst gelernt, wo ich herkomme, wo ich stehe und wo ich hin will.

Mein Erasmusjahr hat meinen Horizont erweitert und mein Herz ein Stück größer gemacht. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die gesprochene Sprache an ihre Grenzen stoßen kann, was aber gleichzeitig die Tür zu einem tieferen Verständnis öffnet. Ich fühle mich heute mit Menschen über Landesgrenzen hinweg verbunden und weiß, dass ich in ihnen neue Freunde gefunden habe.